

Sexualpädagogik

Reden über Liebe, Sex und solche Sachen



Unser Angebot: Sexualpädagogik und Sexualberatung

Petting? Pornografie? Verhütung? Fragen und Unsicherheiten zu Homosexualität, Liebe und Beziehung, sexuell übertragbaren Krankheiten und sexueller Gewalt?

Sexualpädagogik richtet sich an Schülerinnen und Schüler im Alter von 12 bis 20 Jahren und erfolgt in geschlechterspezifischen Gruppen. Ihr Inhalt orientiert sich an den Interessen der teilnehmenden Jugendlichen und ist nicht nur Wissensvermittlung, sondern auch Dialog. Die Gruppengespräche finden nach telefonischer Voranmeldung entweder im Zentrum Bern der Berner Gesundheit oder direkt vor Ort in der Schule statt. Lehrpersonen nehmen nicht teil.

Jugendliche und junge Erwachsene können sich durch die Fachleute des Sexualpädagogik-Teams auch persönlich zu Fragen und Themen rund um Sexualität beraten lassen. Die Beratungsgespräche finden nach telefonischer Voranmeldung im Zentrum Bern der Berner Gesundheit statt.

Im Auftrag der pro juventute beraten unsere Fachleute Jugendliche und junge Erwachsene aus der ganzen Schweiz zum Thema Sexualität auf der Internetplattform **www.tschau.ch**.

Kontakt und Anmeldung: siehe Rückseite



Unser Angebot: Praxisberatung von Lehrpersonen und Erziehungsverantwortlichen

Suchen Sie Tipps für die Gestaltung der Sexualerziehung? Möchten Sie mehr erfahren über den Umgang mit sexualisierter Sprache von Jugendlichen? Haben Sie Fragen zum Thema Pornografie? Suchen Sie Unterstützung in Zusammenhang mit einem vermuteten sexuellen Übergriff? Brauchen Sie Informationen zum Umgang mit pubertierenden Jugendlichen?

Das Beratungsangebot der Berner Gesundheit richtet sich an Lehrpersonen und Erziehungsverantwortliche. Die Praxisberatung kann telefonisch oder, nach Voranmeldung, im Rahmen eines persönlichen Gesprächs im Zentrum Bern stattfinden. Die Beratungen orientieren sich an Ihren spezifischen Bedürfnissen.

Kontakt und Anmeldung: siehe Rückseite



Jugend und Sexualität

12- bis 17-jährige Jungs denken täglich 3 bis 6 Mal an Sex, Mädchen im gleichen Alter 1 bis 3 Mal. Über 70% haben im Alter von 14 Jahren bereits einen Zungenkuss erlebt. Rund 80% der Jungen und Mädchen erleben zwischen 14 und 16 Jahren ihr erstes Mal. Für über 80% ist der erste Geschlechtsverkehr ein spontanes Ereignis. 9 von 10 Jugendlichen haben beim ersten Geschlechtsverkehr mit Kondomen verhütet. Über 40% der Jugendlichen machen sich über HIV/Aids keine Gedanken. Im Alter von 16 bis 17 Jahren leben mehr als die Hälfte der Jugendlichen in einer festen Beziehung.¹

«Lust ist so vielfältig wie die Menschen, die sie empfinden.»

¹ Quelle: Dr. Sommer Studie – Liebe, Körper, Sexualität; BRAVO, 2006



Die Bedürfnisse von Jugendlichen

Nahezu alle Jugendlichen halten sich für ausreichend sexuell aufgeklärt. Überprüft man jedoch den tatsächlichen Kenntnisstand, erweist sich die Selbsteinschätzung bei einer grossen Mehrheit als verzerrt.

Mehr als drei Viertel aller Jugendlichen wünschen sich insgesamt mehr Information zum Thema Sexualität. An erster Stelle stehen sexuelle Praktiken, gefolgt von sexuell übertragbaren Krankheiten, Beziehung und Schwangerschaftsabbruch. Auch Themen, die nach wie vor gewissen Tabus unterliegen, werden genannt: Homosexualität, sexueller Missbrauch, Pornografie.¹

***«Sex mit Männern? Sex mit Frauen? Sex mit mir selber? Kein Sex?
Jede Wahl ist die richtige!»***

¹ Quelle: BZgA, 2001, Jugendsexualität, Repräsentativbefragung



Sexualerziehung – eine Gemeinschaftsproduktion von Eltern, Lehrpersonen und Fachleuten

Je älter Jugendliche sind, desto weniger ziehen sie die Eltern als Vertrauenspersonen oder Wissensvermittler zum Thema Sexualität bei. Dafür werden Kollegen, Medien und die Schule zu wichtigen Quellen. Gerade Lehrpersonen stehen jedoch in einem Rollenkonflikt, da sie nicht Bildungsfachleute mit der für diese Rolle notwendigen Distanz und gleichzeitig Ansprechperson für intime Themen sein können. Medien berichten zudem oft einseitig und klischeehaft über Sexualität, was bei Jugendlichen eher zu einer Verunsicherung führt.

In diesem Kontext können Fachleute mit einem leicht zugänglichen und anonymen Beratungsangebot eine wichtige Ergänzung zur Arbeit engagierter Väter, Mütter, Lehrpersonen, Jugendarbeitender und Erziehungsverantwortlicher leisten. Sexualerziehung ist damit gleichermassen auf drei Säulen verteilt und, ganz im Interesse der Jugendlichen, eine Gemeinschaftsproduktion von Eltern, Lehrpersonen und Fachleuten!



«Unsere Fachleute unterstützen junge Menschen darin, einen selbstbestimmten, lustvollen und verantwortungsbewussten Umgang mit Sexualität zu finden.»

Das gesamte sexualpädagogische Angebot der Berner Gesundheit ist kostenlos und im deutschsprachigen Teil des Kantons Bern erhältlich.
Haben Sie Fragen? Nehmen Sie mit uns Kontakt auf, wir beraten Sie gerne.

Berner Gesundheit, Sexualpädagogik
Eigerstrasse 80, Postfach, 3000 Bern 23
Tel. 031 370 70 95, sexualpaedagogik@beges.ch

Gemeinsam für mehr Gesundheit

Die Stiftung Berner Gesundheit engagiert sich für eine wirkungsvolle und professionelle Gesundheitsförderung im Kanton Bern. Kernaufgaben sind Suchtberatung, Suchtprävention und Sexualpädagogik. Sie erbringt ihre Dienstleistungen im Auftrag der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern. Mit den 4 Regionalzentren in Bern, Biel, Burgdorf und Thun sowie den 16 Beratungsstützpunkten im gesamten Kanton sind wir in Ihrer Nähe.

